

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feierstunden“, „Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“.

Bezugspreise: Beim Bezug in der Stadt bezw. Agenten monatl. RM. 1.50 einschl. 15 bzw. 20 Pfg. Zustellgebühr, beim Bezug durch die Post monatl. RM. 1.40 einschl. 16 Pfg. Postzustellgebühr, wozuhal. 36 Pfg. Bestellgeb. Einzelnumm. 10 Pfg. Schriftl. Druck und Verlag: G. W. Zaiser (Inh. R. Zaiser), Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: 1 spaltige Morgens-Zeile oder deren Raum 20 J., Familien-Anzeigen 15 J., Reklamezeile 60 J., Sammel-Anzeigen 50% Aufschlag. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefon. Aufträge und Abdruck-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postl. No. Stuttgart 5113

Nr. 275

Gegründet 1827

Mittwoch, den 23. November 1932

Fernsprecher Nr. 20

106. Jahrgang

Die Antwort Hindenburgs

Berlin, 22. Nov. Das Antwortschreiben des Reichspräsidenten auf die gestrige Rückfrage Adolf Hitlers ist heute mittag um 1/2 Uhr dem Führer der nationalsozialistischen Partei zugestellt worden. Ueber den Inhalt des Schreibens wird in Regierungskreisen keine Mitteilung gemacht.

Nach Auffassung unrichtiger Kreise ist es noch nicht sicher, ob die Antwort Hitlers schon heute erfolgen wird.

Bei dem Schreiben Hitlers handelt es sich nicht, wie angenommen wurde, um eine Reihe von Rückfragen, sondern im wesentlichen nur um eine Frage. Man nimmt in Regierungskreisen an, daß Hitler sich auf Grund des Antwortschreibens des Reichspräsidenten endgültig entscheiden wird, ob er den Auftrag des Reichspräsidenten übernehmen will oder nicht.

Falsche Behauptungen

Berlin, 22. Nov. In Kreisen, die der Reichsregierung nahe stehen, wendet man sich mit Entschiedenheit gegen die zahlreichen in der Presse aufgetauchten Vermutungen, die man als Aeußerungen eines Mißtrauens gegen das Verhalten des Reichspräsidenten und der Reichsregierung ansieht. Vor allem handelt es sich dabei um die Behauptungen hinsichtlich der Rolle, die Reichskanzler von Papen gespielt haben soll. Es wird da u. a. behauptet, der Kanzler habe seinen Rücktritt nur durch die Strömungen im Kabinett gezwungen erklärt. Demgegenüber wird von zuständiger Seite festgestellt, daß der Reichskanzler unmittelbar nach den Wahlen den Entschluß zum Ausdruck gebracht hat, daß er den Rücktritt des Kabinetts anbieten würde, wenn keine Möglichkeit für eine Verbreiterung der Regierungsbasis bestehe. Diesen Entschluß hat er, wie erinnerlich, auch in seiner Ansprache am Dienstag nach der Wahl vor den ausländischen Journalisten zum Ausdruck gebracht.

Die Beauftragung des nationalsozialistischen Führers geht auf die Anregung des Reichskanzlers von Papen zurück.

Ebenso wie die verschiedenen Vermutungen über den Reichskanzler werden auch die in der Presse gemachten weiteren Behauptungen über die Rolle „ostpreussischer Junker“ zum Reichspräsidenten als erfunden bezeichnet.

Was die Bemerkungen zu dem Auftrag des Reichspräsidenten an Hitler anbelangt, in denen bemängelt wird, daß dieser Auftrag an Präsidialbedingungen geknüpft ist, die „neu und überraschend“ seien, so wird dazu in Regierungskreisen festgestellt, daß diese Bedingungen des Reichspräsidenten sich erstens nur auf allgemeine Punkte beziehen und im wesentlichen lediglich eine Unterstreichung von Selbstverständlichkeiten darstellen, da sie Dinge betreffen, die sich aus der Verfassung eigentlich von selbst ergeben. Im übrigen ist es sowohl beim Reichspräsidenten von Hindenburg als auch bei seinem Vorgänger jedesmal üblich gewesen, bei einer Neubildung der Regierung gewisse Bedingungen zu geben und Grenzen zu ziehen.

Was man sich in Berlin erzählt

Berlin, 22. Nov. Zu den Unterredungen des Reichspräsidenten mit Adolf Hitler verlautet, daß Hitler seinen Anspruch auf die Kanzlerschaft insofern etwas abgewandelt habe, als er ihn nicht mehr als seine persönliche Forderung, sondern als die seiner Partei bezeichnete. Auf die Erwartung, daß der Reichspräsident ihn mit der Bildung einer Präsidialregierung betrauen werde, sei Hindenburg nicht eingegangen. Er halte noch wie vor daran fest, daß für die Bildung einer Präsidialregierung nur eine von den Parteien unabhängige Persönlichkeit, also auf keinen Fall ein Parteiführer, in Frage kommen dürfe.

Unter den Bedingungen des Reichspräsidenten stehe obenan, daß die zu bildende Regierung eine arbeitsfähige Mehrheit mit einheitlichem Programm im Reichstag finde. Darin beruht aber gerade die Schwierigkeit. Der Reichspräsident halte daran fest, daß an den wirtschaftlichen Grundfragen, die in den letzten Notverordnungen, zumal der vom 4. September, niedergelegt sind, nicht gerüttelt werden dürfe. Dies bezieht sich namentlich auf die Steuer-gutscheine. Hitler vertritt aber ein wesentlich anderes Programm zur Arbeitsbeschaffung, und die NSDAP. hat sich wiederholt gegen die Notverordnung vom 4. September ausgesprochen.

Weiter stellt der Reichspräsident die Bedingung, daß an den Machtverhältnissen in Preußen nichts geändert werde. In die Richtung dürfte zwar von der NSDAP. keine Schwierigkeit zu erwarten sein, da sie selbst seinerzeit den Umschwung gefordert hat, dagegen hat sich das Zentrum mit den gegenwärtigen Zuständen in Preußen noch nicht abgefunden.

Der Antwortbrief Hitlers war nicht an den Reichspräsidenten, sondern an seinen Staatssekretär Reichner adressiert, damit wenigstens der Form nach vermieden werde, daß an den Reichspräsidenten unmittelbar Fragen

gestellt werden. Der Staatssekretär hat dann auch nach einem Vortrag bei Hindenburg Hitlers Brief wieder schriftlich beantwortet.

Entschlußfreiheit der Deutschen Volkspartei

Berlin, 22. Nov. Die Nationalliberale Korrespondenz stellt fest, daß die Deutsche Volkspartei in ihrer politischen Haltung völlig unabhängig dölche und daß diese Selbstständigkeit auch durch das letzte wohltechnische Abkommen mit den Deutschnationalen nicht beeinträchtigt worden sei.

Die Reichstagsfraktion der Bayerischen Volkspartei hat den Prälaten Dr. Lecht wieder zum Vorsitzenden und den Abgeordneten Dr. Fleaer zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Der Parteivorsitzende, Staatsrat Schiffer befindet sich gleichfalls in Berlin, um an den Verhandlungen über die Bildung der Reichsregierung teilzunehmen.

Preßestimmen

Die Bayerische Volkspartei-Korrespondenz schreibt, es bedürfte reichlicher Ueberlegung, ob die Partei es auf sich nehmen könne, allerdings unter ganz bestimmten Vorbedingungen, der Befehlung einer Regierung Hitler nicht zu widersprechen. Es müßte ein verfassungsmäßiges Weiterregieren im Reich garantiert und die Aufrechterhaltung einer Parteidiktatur unter allen Umständen unmöglich gemacht werden. Unmöglich könne die DVP. ihre Zustimmung dazu geben, daß nicht nur die Führung der Reichsregiere, sondern gleichzeitig auch die Führung Preußens in die Hände der Nationalsozialistischen Partei gelegt werde.

Das führende Zentrumsblatt „Germania“ sagt, der Gedanke der Sammlung müsse über alle Widerstände hinweg zum Durchbruch und Erfolge gelangen. Die weitere Entwicklung könne, wenn eine Sammlung scheitern sollte, leicht in sehr gefährliche Bahnen kommen.

Die sozialdemokratische „Rheinische Zeitung“ schreibt, die Erfahrungen der Vergangenheit nötigen zu einer leichten Warnung an das Zentrum. Es täusche sich, wenn es glaube, daß der leidenschaftliche Kampf, den die Sozialdemokratie gegen das Papen-Kabinett führte, sie zu einer weniger entschiedenen Haltung gegen eine Koalition Hitler-Kaas veranlassen würde.

Die rechtsstehende „Börsen-Zeitung“ glaubt, daß zwischen den Rechtsstehenden noch nicht alle Brücken abgebrochen seien. Eine Verständigung zwischen den Deutschnationalen, den Nationalsozialisten und der Deutschen Volkspartei sei eine der wesentlichsten Vorbedingungen für eine Lösung in nationalem Sinn.

Der „Völkische Beobachter“ führt aus: Die Bedingung des Reichspräsidenten, daß die alte Selbstständigkeit Preußens im früheren Umfang nicht wieder hergestellt werden dürfe, bilde eine Forderung, zu deren Erfüllung nur eine vom Parlament vollständig unabhängige Regierung fähig wäre. Gerade diese Unabhängigkeit scheine man aber einem Kabinett Hitler nicht zugestehen zu wollen.

Der „Angriff“ meint, es sei nicht klar ersichtlich, ob eine präsidiale oder eine parlamentarische Regierung gebildet werden solle. Den bisherigen parlamentarischen Gepflogenheiten entspreche es, daß der Reichskanzler bei der Zusammenfassung seines Kabinetts in personeller Hinsicht freie Hand habe. Diese Freiheit solle aber Hitler entzogen werden. Die Forderung nach Vorlage eines Wirtschaftsprogramms sei eine Selbstverständlichkeit, und die NSDAP. warte ihrerseits schon lange auf die Möglichkeit, das nationalsozialistische Arbeitsbeschaffungsprogramm in die Tat umzusetzen. Alles in allem sehe man, daß schon der Versuch der Ausführung aller Bedingungen des Reichspräsidenten den Auftrag Hindenburgs an Hitler in dieser Form undurchführbar machen würde.

Thronrede des Königs von England

London, 22. Nov. Der König eröffnete heute die Parlamentssession mit einer Thronrede, in der er betonte, daß die Beziehungen zu den auswärtigen Mächten weiterhin freundschaftlich seien. Für eine weitere verfassungsmäßige Entwicklung in Indien werde die Regierung dem Parlament Vorschläge unterbreiten. Der König sprach die bestimmte Hoffnung aus, daß die bevorstehende Weltwirtschaftskonferenz in der Lage sein werde, Uebereinstimmung über die Maßnahmen zur Beseitigung der Ursachen zu erzielen, die die wirtschaftlichen und finanziellen Schwierigkeiten der Welt herbeigeführt haben. Die britische Regierung werde fortfahren, in voller Zusammenarbeit mit den anderen Staaten auf der Genfer Abrüstungskonferenz ein internationales Abkommen zu schaffen, die die Grundlage für einen dauernden Frieden bilden könne. Die öffentlichen Ausgaben des Landes sollen sorgfältig überwacht werden. Die Regierung werde alles in ihrer Macht Stehende tun, um die Erholung der Wirtschaft zu fördern. Die Arbeitslosigkeit stelle zweifellos die schwierigste soziale Frage Englands dar. Jede Maßnahme für die Arbeitslosen dürfe nicht nur in

Tagespiegel

Die Entscheidung über den weiteren Fortgang der Verhandlungen in Berlin ist nicht vor Mittwoch zu erwarten. — Der Brief des Staatssekretärs Reichner an Hitler besagt u. a., der Gedanke einer Präsidialregierung schließt von vornherein die Möglichkeit aus, daß sie von dem Führer einer politischen Partei gebildet werde. Deshalb könne sich das Ersuchen des Reichspräsidenten an Herrn Hitler nur auf die Bildung einer Regierung auf parlamentarischer Grundlage beziehen. Von der Möglichkeit einer „lozierenden Mehrheit“ wurde nicht gesprochen, dagegen geht das Schreiben auch aufklärend auf die Parallele ein, die Hitler in seinem Brief zum Kabinett Brüning gezogen hatte.

Im Kaiserhof hat am Dienstag nachmittag eine Beratung Hitlers mit seinen engeren Parteifreunden stattgefunden. Ein Besuch Dr. Schaafs als Vermittler bei Dr. Hugenberg hatte kein Ergebnis, da Hugenberg auf dem Standpunkt steht, wenn Hitler mit ihm verhandeln wolle, müsse dies ohne Vermittler geschehen. Der in Berlin anwesende Herzog von Koburg soll nach einem Gerücht verfahren, die Hatzburger Front wiederherzustellen.

Der Herzog von Koburg hat mit Dr. Schaaf dem Geheimrat Dr. Hugenberg einen Besuch abgefaßt.

Nach Abschluß der Neuordnung des Rundfunks tritt der Rundfunkminister Ministerialrat Scholz wieder in das Reichsministerium des Innern zurück. Mit der vorläufigen Vertretung des Reichskommissars ist der Rundfunkreferent im Reichsministerium des Innern, Oberregierungsrat Dr. Conrad, beauftragt worden.

Der bayerische Landtag hat gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten beschlossen, die am 17. Juli ausgeprochene Ausschließung der 41 nationalsozialistischen Abgeordneten aufzuheben. Die nat.-soz. Fraktion zieht ihre Klage beim Staatsgerichtshof zurück.

Der langjährige Führer der Deutschnationalen Volkspartei in Bayern, Dr. Hans Hilpert (München), hat aus Gesundheitsrücksichten den Vorhitz der Deutschnationalen Volkspartei in Bayern niedergelegt.

Die Regierung in Anhalt hat den Beamten freigestellt, eine Gehaltsförmung um 12 1/2 v. H. hinzunehmen oder das sogenannte „Kollsystem“ zu wählen, nach dem die Beamten in acht Monaten nur den Gehalt für sieben Monate erhalten.

Das Sondergericht Berlin verurteilte heute den 27-jährigen Arbeiter Georg Hellwig, der während des Straßendemonstrationen im Treptower Park einen Stein auf eine fahrende Straßenbahn geworfen hatte, wegen vollendeter Transportgefährdung zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus.

Der künftige Vizepräsident der Vereinigten Staaten, John Garner, erklärte, er sei durchaus gegen die Streichung oder Abänderung der Kriegsschulden.

einer materiellen Unterstützung bestehen, sondern müsse dazu angetan sein, die Moral und die Fähigkeiten der Arbeitslosen zu erhalten, die Arbeit wieder aufzunehmen, wenn sich die Gelegenheit biete. Die Regierung werde Maßnahmen beantragen, die sich in umfassender Weise mit der Arbeitslosenversicherung beschäftigen.

Neue Nachrichten

Reichsratssession am Donnerstag

Berlin, 22. Nov. Der Reichsrat ist zu seiner nächsten Vollsession für kommenden Donnerstag einberufen worden. Auf der Tagesordnung steht u. a. das Berichtsverhältnis von Gehehntwürfen, die die Zustimmung des Reichsrats schon vor Auflösung des letzten Reichsrats erhalten haben und dem neuen Reichstag unverändert vorgelegt werden sollen. Außerdem ist u. a. die Erledigung der Verordnung über Handelsklassen für Kartoffeln vorgesehen, sowie die des Regierungsentwurfs über die Eradnung des internationalen Uebereinkommens über den Eisenbahnstrafverkehr. Schließlich soll noch die Ueberlicht über die den Gemeinden als Ersatz der Kosten der Reichstagswahlen vom 31. Juli und 6. November zu zahlenden Vergütungsjahre verabschiedet werden.

Beginn der Winterhilfe

Berlin, 22. Nov. Nach einer Mitteilung der Deutschen Liga der Freien Wohlfahrtspflege sind von Mitte September bis Ende Oktober d. Js. insgesamt 600 000 Zentner oder rund 3000 Waggons Lebensmittel, Brennstoffe und Kleidungsstücke aus den verschiedenen Gebieten des Reichs für die Winterhilfe von der Reichsbahn frachtfrei befördert worden. Und zwar sind 400 000 Zentner Kartoffeln und zusammen 43 000 Zentner Fleisch, Obst, Gemüse, Brotgetreide, Milchsendungen usw. und ferner 90 000 Zentner Kohlen und Briketts und rund 55 000 Zentner Brennholz und Torf an die mit der Durchführung der Winterhilfe betrauten Organisationen zur Verteilung für die Winterhilfe gelangt.

Verbot der niederrheinischen SPD-Presse

Essen, 22. Nov. Der Oberpräsident der Rheinprovinz hat die sozialdemokratischen Blätter in Essen, Duisburg, Düsseldorf, Krefeld, Neuss und Buppertal vom 22. bis 26. November je einschließlic verboten, weil sie gemeinsam einen Artikel „Brachts komödiantische Hauptmann-Ehrung“ veröffentlichten.

Das Reichsgericht hat die Beschwerde gegen das Verbot der „Roten Fahne“ als unbegründet kostenpflichtig abgewiesen.

Ein Stuttgarter kommunistischer Redakteur vor dem Reichsgericht

Leipzig, 22. Nov. Vor dem fünften Strafsenat des Reichsgerichts hatte sich am Dienstag der 34-jährige württembergische Staatsangehörige Alfons Wicker aus Stuttgart unter der Anklage der Vorbereitung zum Hochverrat zu verantworten. Der Angeklagte, der wegen politischer Vergehen bereits achtmal vorbestraft ist, schloß sich nach dem Krieg dem Spartakusbund, dann der KPD, sowie dem Rotfrontkämpferbund an und bekleidete in der kommunistischen Partei eine Funktionärstellung. Seit 1928 gehörte er auch dem Gemeinderat in Stuttgart an. Wicker zeichnete vom Sommer 1929 bis August 1930 für die „Süddeutsche Arbeiterzeitung“ sowie für deren Kopfbücher „Neue Zeitung“ in München und „Arbeiterzeitung“ in Frankfurt, die von Stuttgart durch Watern bedient wurden, verantwortlich. In dieser Zeit waren 6 Artikel beschlagnahmt worden, die unter Ueberschriften wie „Krieg dem imperialistischen Krieg“, „Es tracht im Militärgebäl“, „Hindenburg-Diktator für Jungstern“, „Behebung der Hungerigen“ sich insbesondere gegen die mit dem „Diktatorartikel“ 48 erlassenen Anordnungen richteten. Diese Artikel bezweckten laut Anklage den von der KPD geplanten gewalttätigen Umsturz der Reichsverfassung und die Errichtung der Diktatur des Proletariats durch hochverräterische Beeinflussung und Aufhebung der Rassen. Dem Angeklagten wurde als verantwortlicher Schriftleiter von Parteizeitungen, die hochverräterische Artikel veröffentlichten, zur Last gelegt, daß er in dieser Eigenschaft demjenigen Funktionärkörper der KPD, angehöre, der die umstürzlerischen Ziele der Partei auch unter Anwendung ungeheurer Mittel betreibt. Wicker bekannte sich als verantwortlicher Redakteur für die Stuttgarter Süddeutsche Arbeiterzeitung, lehnte jedoch die Verantwortung für die infolge Mißbrauchs des Drucksens ihm zurechenbare Verantwortung für die genannten Kopfbücher ab. Er wurde wegen Vorbereitung zum Hochverrat und Vergehens gegen das Republikanengesetz unter Zustimmung der Uebersetzungsbehörde zu 1 Jahr 2 Monaten Festung verurteilt.

Ein Europa-Institut in Rom

Rom, 22. Nov. Die Europatagung der Akademie von Stalien, an der, wie bereits gemeldet, die Professoren Sombart, Hellsbach, Alfred Weber, Wendelsohn-Bartholdy, Brandenburg und Beckerath und die Politiker Schacht, Selbte, Rosenbergs und Brüning teilnahmen, ist geschlossen worden. Das Hauptergebnis des Kongresses dürfte die Gründung eines großen Europa-Instituts in Rom sein, das die wissenschaftliche Aufgabe hat, die großen europäischen Fragen im Sinn der europäischen Einheit und Solidarität zu erforschen und damit zur politischen Folge haben soll, daß der sich der Friedensbewegung von Genf und Paris immer mehr nach dem faschistischen Rom verlegt wird.

Wieder Blad Tom

Washington, 22. Nov. In der Angelegenheit der Explosion auf der Blad-Tom-Insel bei Neuyork während des Weltkriegs, die von amerikanischer Seite deutschen Agenten zugeschrieben wird, sind gestern die Verhandlungen von dem Gemischten Deutsch-Amerikanischen Schiedsgerichtsausschuß wieder aufgenommen worden. Der Vertreter der Vereinigten Staaten, Bongard, unterbreitete dem Ausschuss eine Anzahl angeblich geheimer Mitteilungen an deutsche Agenten, die mit Zitronensaft auf Seiten einer bekannten amerikanischen Zeitschrift geschrieben worden seien. Bongard behauptete, aus diesen geheimen Mitteilungen gehe eindeutig hervor, daß die Explosion von Munition auf der Blad-Tom-Insel und Kingsland von deutschen Spionen herbeigeführt worden sei. Nach Erklärungen des amerikanischen Vertreters soll es sich bei dem von ihm vorgebrachten Beweismaterial um Meldungen an einen gewissen Christoph und dessen Helfershelfer handeln, von denen es feststehe, daß sie Agenten des deutschen Geheimdienstes in Regito-Stadt gewesen seien.

Verlegenheit in Genf

Genf, 22. Nov. Nach dem gestrigen Rededuell zwischen dem japanischen Vertreter Matsuka und dem Chinesen Wellington Ku vor dem Völkerbundrat ist der Rat in eine kritische Lage geraten. Der Japaner wies jede Einmischung des Rats in den Mandchureistreit zurück. Wenn er erklärte, das ostasiatische Denken sei nun einmal ein ganz anderes als das westliche, so erhebt sich die Frage, ob die Ostasiaten überhaupt in den Rahmen der „westlich orientierten“ Staaten und Völker einzupassen sind. Andererseits ist die Erklärung des Chinesen, daß der Eroberungsplan Japans auf die Mandchurei nicht mehr „Selbstverteidigung“ Japans genannt werden könne, daß die Behauptung, China sei kein organisierter Staat, eine Beleidigung Chinas sei, daß gerade die alte Eroberungspolitik Japans die Beruhigung des ostasiatischen Festlands führe, nicht ohne Eindruck im Rat geblieben. Der Rat vertagte sich daher auf Mittwoch nachmittag. Die Lage in diesem Streit wird aber als aussichtslos betrachtet; durch die scharf entgegengesetzten Erklärungen der beiden Vertreter sei die Angelegenheit in eine Sackgasse geführt worden, aus der man vorläufig keinen Ausweg wisse.

Nach einer Neutermeldung ist damit zu rechnen, daß Japan eine Aenderung der Völkerbundsatzung in dem Sinne beantragen wird, daß nationale Boykottmaßnahmen verboten werden sollen. — Der Boykott japanischer Waren in China schädigt bekanntlich die japanische Industrie ungemein schwer.

Neurath und Simon

Genf, 22. Nov. Am Montag nachmittag fand eine Besprechung zwischen Reichsaußenminister Frhr. v. Neurath und dem englischen Außenminister Simon statt. Die heute nachmittag bei einem Tee, zu dem Neurath den englischen Minister geladen hatte, fortgesetzt wurde. Dabei sollen verschiedene Punkte erörtert worden sein, die nach den bekannnten Erklärungen Simons im Unterhaus und im Büro der Abrüstungskonferenz noch einer besonderen Klärung bedürften. Es ist kaum damit zu rechnen, daß Simon und mit ihm der Amerikaner Davis in ihrem Bemühen, Deutschland zur Teilnahme an der Abrüstungskonferenz zu überreden, Erfolg haben werden, da bis jetzt auf französischer Seite nicht die geringste Neigung zu erkennen ist, sich der grundsätzlichen und vorbehaltlosen Anerkennung der deutschen Gleichberechtigung anzuschließen.

rath und dem englischen Außenminister Simon statt. Die heute nachmittag bei einem Tee, zu dem Neurath den englischen Minister geladen hatte, fortgesetzt wurde. Dabei sollen verschiedene Punkte erörtert worden sein, die nach den bekannnten Erklärungen Simons im Unterhaus und im Büro der Abrüstungskonferenz noch einer besonderen Klärung bedürften. Es ist kaum damit zu rechnen, daß Simon und mit ihm der Amerikaner Davis in ihrem Bemühen, Deutschland zur Teilnahme an der Abrüstungskonferenz zu überreden, Erfolg haben werden, da bis jetzt auf französischer Seite nicht die geringste Neigung zu erkennen ist, sich der grundsätzlichen und vorbehaltlosen Anerkennung der deutschen Gleichberechtigung anzuschließen.

Rosting will nicht in Danzig bleiben

Genf, 22. Nov. Der vorläufig bis Dezember zum Völkerbundskommissar in Danzig ernannte bisherige Unterstaatssekretär Rosting beabsichtigt, auf seinen Genfer Posten zurückzukehren. Es besteht die Absicht, zum Kommissar wieder einen Vertreter einer Großmacht zu wählen. — Es ist begreiflich, daß Rosting bei den fortwährenden krasen Anschlügen Polens gegen die Rechte Danzigs, denen gegenüber er als Angehöriger eines Kleinstaats nicht mit der Entschiedenheit entgegenzutreten kann wie der verstorbene Italiener Graf Gravinia, sich in Danzig nicht wohl fühlt und sich auf seinen bisherigen bequemeren Posten in Genf zurückzieht.

Der Völkerbundsrat hat sich am Mittwoch mit der Danziger Beschwerde über die widerrechtliche polnische Verfügung, daß auf den Danziger Eisenbahnen der polnische Zloty als Zahlungsmittel zu gelten habe, zu befassen.

Vorbereitung der Weltwirtschaftskonferenz

Genf, 22. Nov. Der Ordnungsausschuß des Völkerbunds, der sich mit den technischen und ordnungsmäßigen Vorarbeiten der Weltwirtschaftskonferenz beschäftigt, hat heute beschlossen, das Ergebnis der weiteren Beratungen des Sachverständigenausschusses abzuwarten. Die Sachverständigen werden Anfangs Januar in Genf zusammenzutreten, um das Programm der Weltwirtschaftskonferenz festzusetzen. Die Weltwirtschaftskonferenz wird also wohl nicht vor Mai in London zusammentreten.

Der amerikanische Vertreter Norman Davis soll darauf hingewiesen haben, daß der Sachverständigenausschuß freie Hand haben müsse, in das Programm der Weltwirtschaftskonferenz auch solche Fragen aufzunehmen, an die man bisher aus irgend welchen Gründen nicht herangegangen sei. In amerikanischen Kreisen wird aber ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Ausführungen Norman Davis' durchaus nicht so ausgelegt werden dürfen, als ob in der grundsätzlichen Haltung der Vereinigten Staaten in der Schuldenfrage eine Aenderung eingetreten sei.

Wem gehört Grönland?

Haag, 23. Nov. Vor dem Ständigen Internationalen Gerichtshof begann gestern nachmittag unter Vorsitz des Japaners Adachi der von Dänemark gegen Norwegen anhängig gemachte Prozeß um die Eigentumsrechte auf gewisse Gebiete der Ostküste Grönlands. Die dänische Regierung sah sich zu diesem Schritt veranlaßt, nachdem die norwegische Regierung am 11. Juli 1931 amtlich vom Gebiet um den Scoresby-Sund Besitz ergriffen hatte. Ein Jahr später ging die norwegische Regierung auch zur Besitzergreifung des südlichen Teils der Ostküste über. Dänemark glaubt, auf diese Teile Grönlands ältere Ansprüche zu haben, und zwar weil es dort die dänische Kolonie Angmagssalik gründete. Norwegen sieht sich in seinem Interesse bedroht, der vor allem der des Fischfangs ist, bedroht, wenn Dänemark das wirtschaftliche Staatsmonopol, das bereits an der Westküste besteht, auch an der Ostküste anwendet.

Für die Verhandlungen besteht außerordentliches Interesse. Ist es doch das erste Mal, daß vor dem Weltgerichtshof die Entscheidung über eine eigentliche Gebietsfrage gefordert wird. Eine Entscheidung, die ehemals durch die Waffen ausgetragen worden wäre. Bei der dänischen Abordnung befinden sich verschiedene bekannte Grönlandfahrer, wie Vizeadmiral Amrup, Dr. Knud Rasmussen, Dr. Lauge Koch, Kapitän Michelsen, die alle noch in diesem Jahr an der Ostküste gearbeitet haben. Man setzt hier für die vermutliche Dauer des gesamten Prozesses sechs Wochen an.

Arbeitsmarktlage im Arbeitsamtsbezirk Stuttgart. Am 15. November standen in der Arbeitslosenunterstützung 3879 männliche und 1820 weibliche, zusammen 5199 Personen gegen 5125 am 31. Oktober. In der Arbeitslosenunterstützung standen am 15. November 7409 männliche und 1824 weibliche, zusammen 9233 Personen gegen 9355 am 31. Oktober. Insgesamt ergeben sich 14 432 Unterstützungsempfänger am 15. November gegen 14 480 am 31. Oktober. Davon entfallen auf Groß-Stuttgart am 15. Nov. 10 432 Unterstützungsempfänger. Die Gesamtzahl der Stellen suchenden belief sich am 15. November auf 45 569 gegenüber 41 330 zum Monatsbeginn.

Arbeitsmarktlage im Bezirk des Landesamts Südwestdeutschland. Am 15. November standen in der Arbeitslosenunterstützung 34 320 Personen (26 910 Männer, 7410 Frauen), in der Arbeitslosenunterstützung 62 842 Personen (50 622 Männer, 12 220 Frauen). Die Gesamtzahl der Hauptunterstützungsempfänger ist um 2129 oder um 2,1 v. H. von 99 291 auf 97 162 Personen (77 532 Männer, 19 630 Frauen) gefallen; davon entfielen auf Württemberg 42 549 gegen 43 001, auf Baden 54 613 gegen 56 290 am 31. Oktober 1932. Im Gesamtbezirk des Landesamts Südwestdeutschland kamen am 15. November 1932 auf 1000 Einwohner 19,3 Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung und Arbeitsfürsorge; dazu kamen auf 1000 Einwohner noch 16,3 Wohlfahrtsarbeitslose. Nach dem ergänzten Ergebnis der Zählung vom 31. Oktober 1932 waren 81 908 Arbeitslose aus der öffentlichen Fürsorge unterstützt. Der Gesamtbestand an Arbeitslosen betrug am 15. November 286 330 Personen; 117 326 entfielen auf Württemberg und Hohenzollern und 169 004 auf Baden. Von den Arbeitslosen waren 265 091 als arbeitslos anzusehen, und zwar 106 142 in Württemberg und 158 949 in Baden.

Württemberg

Stuttgart, 22. November.

Im Andenken an die Toten der Württ. Armee wurde am Totensonntag von General d. Inf. a. D. Freiherrn von Soden ein Vorbeimarsch an dem die Ehrenfahnen mit den Namen der mehr als 80 000 Gefallenen bergenden Ehrenschrein des Heeresmuseums im Neuen Schloß niedergelegt.

Streitigkeiten vor Versicherungsbehörden. Die nationalsozialistische Landtagsfraktion hat folgende kleine Anfrage eingebracht: Es mehren sich die Klagen, daß die Streitigkeiten vor den Versicherungsbehörden jahrelang hingezogen werden. Davon sind vor allem Leistungsstreitigkeiten in sämtlichen Versicherungszweigen, aber auch Streitigkeiten über das Versicherungsverhältnis, über Beiträge uvm. betroffen. Die Anspruchsberechtigten werden dadurch vielfach in bittere Not gebracht und fallen der öffentlichen Unterstützung anheim. Die Verzögerungen sollen zum Teil auf Streitigkeiten unter den Versicherungsbehörden über örtliche Zuständigkeit, zum Teil aber auch auf eine schleppende, schematische, auf den Einzelfall nicht in dem notwendigen Ausmaß eingehende Behandlung zurückzuführen sein. Wir fragen daher das Staatsministerium, welche Schritte es unternehmen will, um diese Mißstände zu beseitigen.

Der Retter des Königs. Staatsanwalt Dr. Kohlhaas hat vor kurzen gegen den Techniker Gustav Esterle, der behauptet, der Retter des Königs am 9. November gewesen zu sein, schwere Angriffe gerichtet. Esterle hat nun dem „NS-Kurier“ mitgeteilt, daß er bei der Staatsanwaltschaft Stuttgart gegen den Staatsanwalt Dr. Kohlhaas Strafantrag gestellt habe. Wie der „NS-Kurier“ weiter mitteilt, sei Esterle von amtlichen Chroniken, historischen Abhandlungen, durch Briefe vom Sekretariat der Königl. Haufes sowie von dem ehemaligen Kabinettschef von Neurath bescheinigt worden, daß er am 9. November den König sowie das Palais infolge seines energischen Auftretens beschützt habe. — Bei den vom „NS-Kurier“ erwähnten „historischen Abhandlungen“ sind wohl diejenigen von Prof. Karl Weller sowie von Archidirektor Eugen von Schneider gemeint. Der erste württ. Staatspräsident Wilhelm Blos hat, wie die „Schwab. Tagwacht“ schreibt, in seinem Werk „Denkwürdigkeiten der Umwälzung“ den „Beschützer des Königs“ geringfügig mit dem einen Satz abgefertigt: „Die Erzählung des Herrn Esterle, der am 9. November nachmittags eine historische Rolle im Wilhelmispalast gespielt haben will, scheint mir sehr ansehbar.“

Landesverammlung des Württ. Offizierbunds. Im Hindenburgbau in Stuttgart fand die Landesverammlung des Württ. Offizierbunds statt. Der Vorsitzende, Generalleutnant von Leichmann, berichtete über die Tätigkeit des Bunds, der an den Fragen des Luftschutzes, des Eintretens für Verbrauch deutscher Ware, der Wehrtragen und des Arbeitsdienstes arbeitet und immer mehr die Ständeververtretung der Offiziere der alten Armee geworden ist.

15. Jahresversammlung des Württ. Waldbesitzerverbands. Der Waldbesitzerverband von Württemberg und Hohenzollern hält am Samstag, 10. Dezember, im Hindenburgbau seine 15. Jahresversammlung ab. Die Tagung wird eine Kundgebung sein zur Wiederherstellung der Rentabilität in der Waldbirtschaft. Als Redner werden sprechen Frhr. Rüdiger v. Colkenberg, Oberregierungsrat Dr. Schiller und Oberforstmeister Dr. Danneberg.

Kommunistischer Parteitag. Die Kommunistische Partei Württembergs hält am 10. und 11. Dezember in Stuttgart einen Parteitag ab, auf dem die politische Lage besprochen wird.

Öffentliche Führungen in der Staatsgalerie. Am Mittwoch, den 23. November, vormittags 11 Uhr, findet in der Staatsgalerie, Redarstraße 32, ein Führungsvortrag durch die Abteilung „Niederländische Meister“ statt; Wiederholung des Führungsvortrags am Samstag, den 26. November, vormittags 11 Uhr.

Das Kirchenopfer am 1. Advent wird in üblicher Weise dem Gustav-Adolf-Wert zuzuführen.

Der Streit der Wohlfahrtsarbeiter. Von den Wohlfahrtsarbeitern, die bekanntlich am Montag in den Streit getreten sind, sind etwa 150 bei der Arbeit geblieben. Viele andere, die am Dienstag morgen zur Arbeit kommen wollten, wurden durch kommunistische Streikposten daran gehindert. Von 15 Baustellen, an denen Wohlfahrtsarbeiter beschäftigt waren, ruht an zwölf die Arbeit.

Vom Toge. Selbstmord durch Erhängen verübten in einem Haus der Neckstraße ein 58 J. a. und in einem Haus der Rotenbühlstraße ein 32 J. a. Mann.

Mühlen Franck Kaffee Zu jedem Kaffee

Die Arbeitsmarktlage im Reich

Der Eintritt wintertlichen Wetters hat, wie regelmäßig in diese Jahreszeit, zu einem Anwachsen der Arbeitslosigkeit geführt. Am 15. November waren bei den Arbeitsämtern rund 5 265 000 Arbeitslose gemeldet. Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung, von denen ein Teil vor Beginn des Unterstützungsbezugs noch eine Wartezeit durchmachen muß, war mit 592 000 nur um rund 10 000 höher als Anfang des Monats. In der Arbeitslosenversicherung ist die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger noch um rund 13 000 auf rund 1 226 000 zurückgegangen. Bei den im freiwilligen Arbeitsdienst Beschäftigten dürfte der Ende Oktober erreichte Stand von rund einer Viertelmillion nicht unterschritten worden sein. In Nothstandsarbeiten waren Mitte November wie bisher annähernd 90 000 Arbeitslose beschäftigt. Der Zugang der Arbeitslosen überhaupt beträgt in der ersten Novemberwoche 1932 156 000 gegen 220 000 in 1931 und 230 000 in 1930.

Krankheitsstatistik. In der 45. Jahreswoche vom 6. bis 12. November wurden in Württemberg folgende Fälle von gemeingefährlichen und sonstigen übertragbaren Krankheiten amtlich gemeldet: Diphtherie 72 (tödlich 1); Genickstarre 1 (—); Kindbettfieber 2 (1); Lungens- und Keuchhustentuberkulose 7 (19); Scharlach 70 (—); Typhus 1 (—); Epileptische Kinderlähmung 2 (1).

Arbeitsunterbrechung. Wegen Arbeitsunterbrechung wurde am Montag von der Strafkammer Stuttgart ein beim Schlinger Gaswerk als Fabrikkontrolleur beschäftigter Arbeiter zu einer neunmonatigen Gefängnisstrafe verurteilt. Die Unterbrechungen, die eine Höhe von etwa 1200 Mark erreichten, hat der Verurteilte in einem Zeitraum von drei Jahren bezogen.

Aus dem Lande

Heilbronn, 22. Nov. Tödlicher Motorradunfall. Am Montag vormittag starb im Krankenhaus der 25 J. a. Sohn Otto des Metzgermeisters und Wirts Heinrich Böhenberger von Gundelsheim an den Folgen eines Sturzes mit dem Motorrad, wobei er einen Schädelbruch erlitten hatte.

Bödingen O.M. Heilbronn, 22. Nov. Raub der Ladenkasse. Gestern vormittag wurde in der Seestraße einem Schuhmachermeister die Ladenkasse ausgeraubt. Der Schuhmacher hatte nur wenige Minuten den Laden verlassen und die Ladenkasse nicht eingesteckt. 36 Mark fielen dem Täter in die Hände.

Neckarstulm, 22. Nov. Hohe Auszeichnung. Generalrevisor Dr. A. Friedrich, Sohn des Bürgermeisters in Zimmerhof, war als Vertreter des Deutschen landw. Genossenschaftswesens zur indischen Regierung in den Sachverständigenausschuss zur Untersuchung des indischen Bankwesens berufen worden. Er kehrte dann nach Deutschland zurück. Kürzlich wurde ihm durch den englischen Botschafter in Berlin ein hoher Orden (Ritter des indischen Kaiserreichs) überreicht.

Esslingen, 22. Nov. Der neue Defan. Zum Defan des Kirchenbezirks Leonberg wurde Defan Mildberger (Marbach) vom Kirchenpräsidenten ernannt.

Mödingen O.M. Maulbronn, 22. Nov. Grabfund. Am Samstag fand der Bauer Karl Dehrie auf seinem Acker beim Pflügen auf ein plattgedecktes, gemauertes Grab. Er entfernte den Steindeckel und schloß das Grab mit dem Spaten aus. Der Beisetzungsplan, Studienrat Knüller in Mödingen stellte fest, daß es sich um ein alemannisches Kindergrab handelt. Es lag nur 35 Zentimeter unter der Ackerkrume. Die starken Deckplatten sind aus grau-weißem Neuporfandstein. An Einschlüssen sah man geringe Reste des Kopf- und Brustskeletts und Stücken eines mit Zierstrichen versehenen genieteten Blechkamms.

Esslingen, 22. Nov. Politische Schlägerei. Wie der Polizeibericht meldet, entstand am Samstagabend zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten eine Schlägerei, in deren Verlauf mehrere Leute leichter verletzt wurden. Die Polizei stellte die Ruhe wieder her.

Mödingen O.M. Balingen, 22. Nov. Der rote Hahn. Samstagabend brannte das Anwesen des Händlers Friedrich Schenpp nieder. Mit Ausnahme einer Anzahl Hühner konnte das lebende Inventar gerettet werden, das tote Inventar dagegen fiel fast restlos dem Feuer zum Opfer. Der verursachte Schaden ist beträchtlich. Es dürfte Brandstiftung vorliegen; zwei Festnahmen sind bereits erfolgt.

Speichlingen, 22. Nov. 7000 M. Abmangel. In der Straßstraße gegen den früheren Kirchenpfleger von hier hat sich der Abmangel bei der kath. Kirchenpflege nach Abschluß der Bücherprüfungen auf über 7000 M. erhöht. Der Kirchenpfleger, der sich seit Anfang August d. J. in Untersuchungshaft befindet, ist von Luttlingen in das Gerichtsgefängnis nach Nottwil übergeführt worden.

Esslingen, 22. Nov. Wenig Hagen, dafür um so mehr Rebe. Bei einer dieser Tage in der Gegend der Fuchsee bei Eichenbach veranstalteten Treibjagd wurden 10 Hagen und 28 Rebe erlegt.

Mödingen, 21. Nov. Keine „Raube Alb“. Vom Bezirksrat werden die von Präsident a. D. Dr. Bälz in Stuttgart an das Staatsministerium und an das Würt. Kultusministerium gerichteten Eingaben um Nichtigstellung der in öffentlichen Karten und Büchern aufgenommenen Bezeichnung „Raube Alb“ in „Schwäbische Alb“ nachdrücklich unterstützt. Die Bezeichnung „Raube Alb“ ist tatsächlich auch nicht zutreffend, sondern irreführend und dazu geeignet, die Fremdenverkehrsinteressen zu schädigen.

Gaisbeuren O.M. Waldsee, 22. Nov. Brandstiftung. Sonntagabend gegen 9 Uhr geriet die an der Straße Gaisbeuren — Dinnenried stehende Feldscheuer des Landwirts Karl Maucher zum Birkenmooshof in Brand. Da die Scheuer aus Holz erbaut und mit Heu und Stroh gefüllt war, konnte die Feuerwehr nichts mehr retten. Es dürfte Brandstiftung vorliegen.

Ravensburg, 22. Nov. Dirigent. Zum 1. Dirigenten des Liederkranzes und Schubert-Vundes Ravensburg wurde der 2. Chormeister des Stuttgarter Lehrergesangsvereins, Franz Frommlet aus Stuttgart, mit 103 von 117 Stimmen gewählt.

Ehrlicher Finder. Am Samstag morgen hatte ein in Ravensburg beschäftigter Lehrling aus Liebenau beim Frauentor ein Säckchen gefunden, in dem sich 50 Mark in Silber befanden. Der ehrliche Junge lieferte alsbald seinen Fund beim hiesigen Polizeiamt ab. Wie es sich herausstellte, hatte das Säckchen ein Kassenbote, der eine größere Geldsumme der Allg. Ortskrankenkasse Ravensburg zur Nebenstelle Weingarten bringen sollte, verloren.

Friedrichshafen, 22. Nov. v. Gronau in Friedrichshafen. Der erfolgreiche Weltflieger v. Gronau kam Montag nachmittag mit seiner Befahrung von Berlin, wo man ihn gefeiert hatte, nach Friedrichshafen, um abends vor den Angehörigen der Konstrukteursfamilie der Dornierwerke über seine Erlebnisse auf dem so erfolgreichen Weltflug zu sprechen. Die Dornierwerke hatten ihre Werksangehörigen und die Vertreter der Staats- und städtischen Behörden und sonstige Gäste in den Saal der Zeppelin-Wohlfahrt zu diesem Vortrag eingeladen. Gronau schilderte an Hand prächtiger Lichtbilder und Karten die Schönheiten, aber auch die Schwierigkeiten seines Fluges und erzählte mit großer Spannung von den einzelnen Etappen. Dann sagte v. Gronau allen Werksangehörigen und vor allem Chefkonstrukteur Dornier Dank dafür, daß sie ihm für seinen Flug ein so treffliches Flugboot gebaut haben. Sofern es die Bitterungsverhältnisse gestatten, wird v. Gronau mit seiner Befahrung am Dienstag nach Ost auf Holt starten.

Aus Stadt und Land

Agold, den 23. November 1932.

Nicht jedes Volk braucht jedes, aber jedes braucht alle.

Amliche Dienstnachrichten.

In den Ruhestand versetzt: Steuerassistent Redinger beim Finanzamt Urach.

Aus dem Reichsdienst entlassen: Obersteuersekretär Friedrich Raier beim Finanzamt Reutlingen.

Der Herr Staatspräsident hat eine Lehrstelle an der evang. Volkshochschule Dietersweiler O.M. Freudenstadt dem Hauptlehrer Huber übertragen.

Aus vergangenen Zeiten

Vor 50 Jahren.

In Felschhausen wurde das durch Oberamtsbaumeister S. Schuster erbaute Schulhaus feierlich eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben.

Durch einen Sturz von einer Tanne ist der ledige Käfer Christian Kähler von Bödingen tödlich verunglückt.

Infolge anhaltenden Regens ist an drei Tagen die Walsch über die Ufer getreten.

In der Stadt Kiensteig zirkulierte eine Petition an den Reichstag, in welchem auf mögliche Beschränkung des Hauertandels durch Erhöhung der Patentierung und höheren Besteuerung, namentlich durch den Bezug zu den Gemeindefällen hingearbeitet wird.

Die neuerbaute Straße Freudenstadt-Rippoldsau wurde dem Verkehr übergeben, aus welchem Anlaß in der „Zeit“ in Freudenstadt ein Festessen mit 80 Gedecken stattfand.

In Altensteig fand die Uebergabe der neuen Agoldtalstraße statt.

Auf schauerhafte Weise nahm sich ein 17jähriger Brauerbursche des Lebens in Erzingen das Leben, indem er vor den Augen seines Prinzipals mit den Worten: „Kun ad Herr“, in die siedende Braupfanne sprang.

Der Turnverein Altensteig schaffte sich um den Preis von 145 Mark einen tragbaren, nach Höhe und Weite verstellbaren Barten an.

Eine damalige Prophezeiung lautet: „Nach hundert Jahren: Im Jahre des Heils 1992 werden Gas, Petroleum und dergleichen brennende und gefährliche Leuchtstoffe längst in die Kumpfkammer gewandert sein. Der Erwinigung bedarf es kaum, daß auch die Lokomotive vom elektrischen Strom verdrängt wird; dieser wird auch Beesheads und Gemäse tödlich und als Lichtquelle die Wirtungen der Sonne in der Nacht fortsetzen.“ (Bis zum Eintreffen dieser Voraussage, hat es nicht einmal so lange gedauert).

In Agold verstarb 92jährig der ehemalige Bierbrauer Friedrich Wals.

Ein Handwerksbursche, der sich in das Haus des Tuchmachers Weitzrecht hier einschlich, wurde in einer Kammer, woselbst er sich einriegelte, schlafend aufgefunden. Die Besitze, die er auf dem Reibe und unter seinem Wams trug, konnte ihm wieder abgenommen und er auf „Nummer Sicher“ gebracht werden.

Adventisten in Amerika bauten eine große Arche zum damals bevorstehenden „Weltuntergang“ und verkauften um 20 Dollar in derselben einen Zwischendeckel, während man sich mit 50 Dollar in erster Klasse retten konnte!

Ebenfalls in Amerika wurde ein Feldzug gegen den deutschen Walzer, als den unanständigsten Tanz eröffnet!

Vor 25 Jahren

Die im Jahre 1882 zum Unterricht im Handfertigkeitarbeiten für blinde Bürgerkinder berufene Arbeitslehrerin, Frau Sophie Sautter, feierte ihr 25jähriges Berufsjubiläum, anlässlich dessen G. H. Kläger ein Gedicht im Gesellschafter veröffentlichte.

Die Deckenfabrik Calw, Jöpprich u. Wagner, beabsichtigt ihre hiesige Filiale mit einem Aufwand von mehreren 100 000 Mark zu erweitern.

In der Seminarturnhalle gab das „Theater moderner Wunder“ unter seinem Direktor und Zauberkünstler (Inhaber des Kunsttheaters) Alois Gahner eine Vorstellung.

In Altensteig starb der älteste Einwohner, Kammerfegermeister Beutelspacher mit 91 Jahren.

Die neuen Bestimmungen über den Verkehr mit Fahrrädern, wonach die Nummernschilder aufgehoben wurden, dafür aber jeder Radfahrer eine Radfahrkarte bei sich tragen mußte, traten in Kraft.

Es wird erwogen, die Kilometerhefte bei der Reichsbahn einzuführen.

Der berühmte Prozeß Maximilian Harden gegen den Grafen Kuno Moltke, war die Sensation damaliger Zeit.

Schulkinder brauchen Ovomaltine!

Lernen strengt an, vor allem Kinder, die sich ja noch in der Entwicklung befinden. Ovomaltine, die ärztlich empfohlene Kratnahrung aus Ei, Malz, Milch und Kakao steigert die körperliche Widerstandsfähigkeit, weil sie dem Kinde in konzentrierter Form alle Nährstoffe zuführt, die es unbedingt braucht. Kinder, die als Frühstücksgetränk Ovomaltine bekommen, überstehen deshalb die langen Schulstunden viel besser und lernen leichter.

Lieber an etwas Anderem sparen, aber Ovomaltine nehmen!

Originaldosen zu RM. 1.15, RM. 2.15 und RM. 4.— in allen Apotheken und Drogerien. Ein Gratismuster erhalten Sie von der Fabrik Dr. A. Wander G.m.b.H., Abt. 201 Osthofen-Rhein.

Richard Wagner-Festkonzert

Die neugegründete Organisation für Wagner-Festkonzerte anläßlich des kommenden großen Wagnerjahres veranstaltet in allen würt. Städten zu Ehren des größten deutschen Komponisten, mit auserlesenen Solisten, Wagner-Festkonzerte. In der Adventszeit dürften alle Musikfreunde in der Stimmung sein, welche nötig ist, um die Musik des großen Meisters aufzunehmen. Die Stadt Agold erhält eines der ersten, jetzt beginnenden Festkonzerte und dürfte bei der Fülle und Güte des Gebotenen kein Stuhl im Saal leer bleiben. Näheres siehe heutiges Injetat.

Neuregelung der Dienststunden der Beamten. Das Staatsministerium hat, mehrfachen Wünschen aus den Kreisen der Beamenschaft entgegenkommend, beschlossen, zunächst vorläufig für die Zeit vom 1. Dezember 1932 bis 31. März 1933 die tägliche Dienstzeit bei den Staatsbehörden in Abweichung von § 57 der Dienstordnung auf folgende Tagesstunden zu legen: an den fünf ersten Wochentagen auf 7.30 bis 12 Uhr und 2 bis 6.30 Uhr, an den Samstagen auf 7.30 bis 1.30 Uhr, am 24. Dezember und 31. Dezember auf 7.30 bis 12 Uhr.

Unterjettingen, 20. Nov. Gefallenenedenkfeier. Wie alljährlich, so versammelte sich auch heute wieder eine dichtgedrängte Schar, um das Gedächtnis der Toten des Weltkriegs zu feiern. Mit schwarzumflorter Fahne begab sich der Kriegsgesangverein im Zug zur Kirche, wo durch Predigt und Chöre des Gesangvereins der Gottesdienst ein ernstes, weihnolles Gepräge erhielt. Anschließend hieran sang der Verein vor der Kirche den toten Kameraden zu Ehren: „Mein junges Leben hab ich dir“, — „Ehrenvoll ist er gefallen“, — „Stumm schließt der Säger“. Der Vorstand des Kriegsgesangvereins, Adlertwit Bröckle, sprach hierauf zu den Anwesenden Worte des Dankes und der Aufmunterung im Gedanken an bessere Zeiten. Mit dem gemeinsam gesungenen Lied vom guten Kameraden, land die Feier ihren Abschluß. Ueber die am Nachmittag stattgefundene Kirchengesellschaftliche Feier, ist schon berichtet worden.

Zwerenberg, 21. Nov. Gefallenenedenkfeier. Der hiesige Gesangverein veranstaltete am Sonntagabend im Schulsaal eine Gefallenenedenkfeier. Nach dem Männerchor: „Für uns! Gott Herr der Welt“, hielt Haupt. Schwent eine längere Ansprache. Hierauf verlas Pfarrer Kähler die Namen der Gefallenen von den Gemeinden Zwerenberg, Gaugenswald, dazu die im Zwerenberger Krieger-Totenbuch eingetragenen letzten Berichte dieser Toten, denen er noch ehrende Worte nach dem Sinn des Wortes: „Niemand hat größere Liebe, denn die, daß er sein Leben läßt für seine Freunde“, widmete. Gemeinam wurde dann das Lied gesungen: „Ich hatt' einen Kameraden“. Hierauf folgte die Aufführung „Grenzmarsch“, ein ernstes deutsches Mahnspiel mit dem Untertitel „Freiheit und Treue“.

Walsgrabenweiler, 22. Nov. Postalische Veränderung. Die Oberpostdirektion beabsichtigt auch im Bestellbezirk des Postamts Walsgrabenweiler die Landpostboten abzuschaffen und die Landtraktposten dafür einzurichten.

Horb, 22. Nov. Versuchter Raubüberfall. Ein hiesiger junger Mann, der in der Uhrenfabrik in Filschingen arbeitet, fuhr am Donnerstagabend nach Empfang seines Wochenlohns mit dem Rad nach Haus. In der Nähe des Raiffeisenhauses kam ein Fremder auf ihn zu mit der Bitte um Feuer. Auf die Erwiderung des Mannes, er habe keines bei sich, da er Nichtraucher sei, drang der Fremde mit einem Stock auf ihn ein und forderte sein Geld. Der Angegriffene sprang vom Rad, warf dieses geistesgegenwärtig gegen den Angreifer und flüchtete nach dem Raiffeisenlagerhaus hinab, von wo er sich nach Dettingen begab und den Vorfall anzeigte. Die Ermittlung des Täters ist bis jetzt noch nicht gelungen.

Letzte Nachrichten

8 Jahre Zuchthaus wegen Gattenmordes.

Darmstadt, 22. Nov. Das Schwurgericht verurteilte heute mittag die Ehefrau Joest aus Niederleibersbach im Odenwald wegen Totschlages an ihrem Mann zu 8 Jahren Zuchthaus. Frau Joest hatte, um einen jungen Mann heiraten zu können, ihren Mann auf den Speicher ihres Hauses gelockt, wo sie vorher einen richtigen Galgen errichtet hatte. Sie hatte dem ahnungslosen Mann im Verlaufe eines vom Jann gedrohenen Streites plötzlich eine Schlinge um den Hals geworfen und zugezogen.

Italien wird seine Kriegsschuldentrate an Amerika zahlen.

London, 23. Nov. Reuter läßt sich heute aus Washington melden, daß Italien die am 15. Dezember fällige Kriegsschuldentrate an Amerika zu zahlen beabsichtigt.

Roosevelt zur Konferenz mit Hoover im Weißen Haus eingetroffen.

Washington, 22. Nov. Roosevelt ist Dienstag nachmittag zur Konferenz mit Präsident Hoover im Weißen Haus eingetroffen.

Niederländisches Motorschiff in Seenot.

Cuxhaven, 23. Nov. In der Nähe von Cuxhaven ist ein kleines niederländisches Motorschiff Marie Vele in Seenot geraten. Zwei Vergangensdampfer sind zur Hilfeleistung ausgelassen. Vier Personen sollen bereits in Sicherheit gebracht worden sein.

Handel und Verkehr

Berliner Pfundkurs, 22. Nov. 13,74 G., 13,78 B.
Berliner Dollarkurs, 22. Nov. 4,209 G., 4,217 B.
 100 franz. Franken 16,475 G., 16,515 B.
 100 Schweiz. Franken 80,92 G., 81,08 B.
 100 österr. Schilling 81,95 G., 82,05 B.
 D. Abl.-Anl. 56,50, ohne Kaut. 6,50.
 Preisabstufung 3,675 u. h. kurz und lang.
Würt. Silberpreis, 22. Nov. Grundpreis 40,20 RM. d. Rg.

Das Hamstergeld kommt hervor. Nach der Berechnung der Reichsbank sind in den letzten 12 Monaten, namentlich aber im letzten haben Jahr nicht weniger als 880 Millionen RM. Reichsbanknoten, die sich wegen der unsicheren Lage in den Spartruempfen oder anderswohin geschlüpft hatten und dem Berstehe entzogen waren, zur Reichsbank zurückgeflohen. Auch die Spartruempfen haben einen bedeutenden Zustuß solcher Banknoten zu verzeichnen, so daß sie im vergangenen Oktober etwa 120 Mill. RM. von den Stützungsstellen der Reichsbank ab, bereh Aufnahme bei dem bekannten Sturm auf die Kassen im Juli u. S. nötig wurde, zurückzahlen konnten. Diese Stützungsstreditschuld beträgt aber immer noch etwa 870 Mill. Mark.

Geringere Zuckerverzeugung. Nach der Internationalen Zuckerschnittstatistik ist die Erzeugung der Rüben verarbeitenden Zuckerraffinerien aller Länder in diesem Jahr um 16,4 u. S. geringer als im Vorjahr. In Deutschland beträgt der Unterschied sogar 34,2 u. S. In Deutschland sind in diesem Jahr 200 Zuckerraffinerien in Betrieb gegen 216 im Vorjahr, ihre voraussichtliche Rübenverarbeitung stellt sich auf 6 589 886 Tonnen gegen 9 414 200 Tonnen i. V. Die

deutsche Zuckerverzeugung erreicht voraussichtlich 1 040 000 Tonnen gegen 1 094 810 Tonnen i. B. oder 34,18 v. H. weniger. Die deutsche Anbaufläche für Zuckerrüben umfaßt in diesem Jahr 218 025 ha. gegen 317 547 ha. i. B. oder 31,34 v. H. weniger.

Märkte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt, 22. Nov. Dem Dienstagmarkt am städtischen Vieh- und Schlachtviehmarkt wurden zugeführt: 50 Ochsen (unverkauft 10), 41 Bullen, 265 (20) Jungbullen, 251 (3) Kühe, 429 (90) Rinder, 1516 (30) Kälber, 2001 (50) Schweine, 8 Schafe. Wertverlust: Großvieh mäßig, Heberstand; Kälber langsam, Schweine langsam, Heberstand.

Table with market prices for various goods like Cattle (Ochsen), Pigs (Schweine), and other livestock. Columns include item names and prices.

Jump in America

Ein lustiger Roman von Fritz Kömmer ist in Buchform erschienen und zu M. 2.55 (in Geheftband M. 3.40) stets vorrätig bei G. W. Zaiser, Buchhdlg., Nagold

Dieser Markt, 22. Nov. Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 11 Ochsen, 18 Kühe, 47 Rinder, 37 Färren, 58 Kälber, 5 Schafe, 518 Schweine. Preise: Ochsen 1. 30-31, 2. 26-29, Färren 1. 25, 2. und 3. 23-21, Kühe 1. 23, 2. und 3. 17-12, Rinder 1. 33-34, 2. 28-31, Kälber 2. 37-40, 3. 32-36, Schweine 2. 43-44, 3. 42-43 M. Marktverlauf: mäßig belebt. Viehpreise. Salzböden: Ochsen und Stiere 210-405, Kühe 90 bis 336, Rinder und Jungvieh 71-292. - Pflanzungen: Ochsen 200-400, Kühe und Kalbinnen 180-360, Jungvieh 90-230. - Riedlingen: Pferde 300-1000, Ochsen 250-400, Färren 140 bis 380, Kalbinnen 280-420, Schlachtkühe 100-140, Rauhfüße 150 bis 300, Jungvieh 80-220. - Weilerstadt: Ochsen 340-400, Stiere 160-300, Kühe 185-510, Kälber 340-400, Einstelelei 65-375 M. Schweinepreise. Baden: Milchschweine 9-15. - Groß: Milchschweine 8-15. - Oberstfeld: Milchschweine 11-17. - Pflanzungen: Milchschweine 14-15. - Riedlingen: Milchschweine 14 bis 20, Mutterchweine 50-100. - Schwendi: Milchschweine 14 bis 17. - Tullingen: Milchschweine 10-15. - Weilerstadt: Milchschweine 7-17 M. Fruchtpreise. Baden: Weizen 9.70-10.70, Roggen 9.30, Gerste 8.50-9, Haber 6-6.30. - Riedlingen: Braugerste 8.30-8.70, Haber 6.20-6.50, Weizen 10. - Cruttich: Haber 6.70-6.90, Dinkel 8.50. - Tullingen: Weizen 10.50-12.50, Dinkel 8.50-9, Gerste 8-8.50, Haber 6-6.50 M.

Stuttgarter Großmarkt, 22. Nov. Obst: Tafeläpfel 14-20 (Kochäpfel 8-13), Birnen 15-25 (Kochbirnen bis zu 14), Quitten 17-13 Pfg. d. Pfd. - Gemüse: Kraut 2.5-3, Röhrl und Kohlrabi 4-5, Grünbohnen 8-10, Kohlfenchel 15-20, Spinat 14 bis 15, Tomaten 12-30, Gelbe Rüben 4-5, Zwiebeln 6-7, rote Rüben 5-8, Kartoffeln 2.5-3 Pfg. d. Pfd., Kopfsalat 6-10, Endiviensalat 5-10, Blumenkohl 10-40, Salatgurken bis zu 50, Sellerie 6-18, Kohlrübe 4-5, Rettich 3-8 Pfg. d. St., Knoblauch 6-7, Karotten 6-10, Schwarzwurzeln 25-35 Pfg. der Bund. - Landeier mittel 11-12, schwere bis zu 14 Pfg. d. St. Landbutter 1.1-1.2, Zentrifugenbutter 1.25-2.3, Rollereibutter 1.4-1.5, Markenbutter 1.6, Butterfett 1.45, ausländ. Schweinefleisch weiß 0.56-0.58 M. das Pfund. Stuttgarter Kaffeebörse, 22. Nov. Zufuhr 80 Tn., Preis 6 M. für 1 Tn. Stuttgarter Kartoffelgroßmarkt a. d. Kronenplatz, 22. Nov. Zufuhr 100 Tn., Preis 2.70-3 M. für 1 Tn.

Das Wetter

Vom Djean bringen milde Luftmassen auf den Kontinent vor, unter deren Einfluß für Donnerstag und Freitag mildes, wohlfeil bewölktes und zu einigen Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten ist. Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten einschließlich der Beilage Haus, Garten- und Landwirtschaft.

Amtsgericht Nagold. Güterrechtsregisteramt vom 21. November 1932: Jakob Friedrich Deulian, Schreiner in Emmingen und seine Ehefrau Christiane geb. Vatter daselbst haben durch Ehevertrag vom 12. Oktober 1932 Gütertrennung vereinbart. 1407 Pfälzer Wein direkt vom Winzer, aus besten Lagen weiß und rot 1931er per Liter 69 Pfennig, 1932er per Liter 59 Pfennig per Nachnahme, ab Station von ca. 35 Liter an. Pfälzweinversand Neustadt a. d. H., Postfach

Advertisement for Edelweiß-Decker bicycles. Includes an image of a bicycle and text: 'Herr Landwirt Arnold aus Oberdorf am Bodensee schrieb uns am 20. Januar 1930: Das billige und gute Edelweißrad ist wahrhaftig ein Rad des arg darniederliegenden Mittel- und Arbeiterstandes. Alle 18 Edelweißräder und eine Nähmaschine sind gut ausgefallen. Unser Katalog Nr. 130 über Edelweißräder (auch mit Ballonreifen, Fahrradzubehör aller Art, Edelweiß-Nähmaschinen mit Anleitung zur Selbsterlernung des Stopfens von Wäsche und Strümpfen und zu Herstellung wunderschöner Stickereien auf jeder Nähmaschine senden wir an jeden kostenlos und ohne Kaufzwang. - Von uns erhalten Sie nicht irgend ein Fahrrad oder irgend eine Nähmaschine, sondern das gute Edelweißrad und die gute Edelweiß-Nähmaschine. Wir führen nur unsere gute und berühmte Marke Edelweiß, also keine minderwertigen Fahrräder und Nähmaschinen und auch keine mit anderen Namen. Bisher über 7 Millionen geliefert. Das konnten wir doch nimmermehr, wenn Edelweißrad und Nähmaschine nicht gut und billig wäre. Edelweiß-Decker, Deutsch-Wartenberg 38 Fahrradbau-Leistungsfähigkeit pro Woche 1000 Edelweißräder Jetzt billigere Preise'

Obituary notice for Friedrich Rugel. Text: 'Schönbrenn, den 21. Nov. 1932 1410 Todes-Anzeige Schmerzerfüllt machen wir die traurige Mitteilung, daß mein lieber, treubeforderter Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder und Schwager Friedrich Rugel Schreinermeister nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 64 Jahren von uns geschieden ist. In tiefem Leid die Gattin: Elisabeth Rugel mit Angehörigen. Beerdigung Donnerstag mittags 1/2 2 Uhr.'

Obituary notice for Eva Katharine Dengler. Text: 'Für die viele Liebe, die uns bei der Krankheit und dem Hinscheiden unserer lieben Mutter, Großmutter und Tante Eva Katharine Dengler wwe. zuteil wurde, für die überaus große Leichenbegleitung und den erhabenden Gesang des Liederkonzertes sagen wir unseren innigsten Dank. Die trauernden Hinterbliebenen. Emmingen, den 22. Nov. 1932.'

Advertisement for Tietz clothing. Title: 'Schont Kleider durch SCHÜRZEN'. Text: 'Sie kaufen sie jetzt außergewöhnlich billig! Jumperschürzen aus Trachtenstoff, Zeugle od. bunt Satin, völl. Form 1.35 - .85. Arbeitsmäntel o. Arm aus gutem Trachtenstoff mit geschmackvoll. Ausstattung 1.85. Bubenschürzen mit großer Spielflasche Länge 50/55 cm - .65 45 cm - .50. Gummischürzen starke Gummipolster mit Metallösen, hübsche Farben und Muster - .58 - .38. Mädchen-Hängerschürzen mit Bindeband, Größe 65/70 - .95, Größe 55/60 - .80. Verkauf Zwischenstock STUTTGART'

Amtliche Bekanntmachungen Markt-Gesuch Die Gemeinde Gärtringen, der durch Erlaß des Württ. Landesgewerbeamts vom 30. November 1932 Nr. 6000 die Erlaubnis zur Abhaltung von 2 Rindvieh- und Schweinemärkten je am 1. Donnerstag im Februar und am 3. Mittwoch im November erteilt worden ist, hat um Verlängerung dieser Genehmigung nachgesucht. Einwendungen gegen das Gesuch sind binnen 14 Tagen vom Tage der Veröffentlichung an beim Oberamt anzubringen. 1408 Herrensberg, den 21. November 1932. Oberamt: Sattlenberg.

Markt-Gesuch Die dem Fleckviehzuchtverband für den Württ. Schwarzwaldkreis angeschlossene Viehzuchtgenossenschaft Herrensberg e. V., der durch Erlaß des Württ. Landesgewerbeamts vom 5. September 1929 Nr. 4289 die Erlaubnis zur Abhaltung von je einem Zuchtviehmarkt am 1. Mittwoch des Monats Mai und Oktober erteilt worden ist, hat um Verlängerung dieser Genehmigung nachgesucht. Einwendungen gegen das Gesuch sind binnen 14 Tagen vom Tage der Veröffentlichung an beim Oberamt anzubringen. 1409 Herrensberg, den 21. November 1932. Oberamt: Sattlenberg.

Pferdverkauf am nächsten Freitag, morgens 8 Uhr auf der Stadtpflege-Kanalie in Nagold. Der Verkauf der Pferde kommt ins Freischaufertal. 1413 Radio-Qualitätsapparate nur bei Erwin Monanni 766 h. Veretshaus

Rest-Tapeten Große Auswahl Billige Preise bei L. Grüninger NAGOLD Bahnhofstrasse

Wirt. Schwarzwaldverein Ortsgruppe Nagold Nachruf! Wir haben durch den Tod des 1413 Herrn Privatiers Hollaender unser bestes und treuestes und - dem Lebensalter nach - ältestes Mitglied verloren! Wir gönnen dem nimmermüden und begeisterten Wanderer und Naturfreund von Herzen die ewige Ruhe und wir werden ihn nie vergessen! In seinem Sinne und nach seinem Vorbild wollen wir im Schwarzwaldverein weiterarbeiten! Namens des Ausschusses: Vorstand: Lenz.

Für die Weihnachtsbäckerei empfehle ich: Kiechle: Kleinbäckwerk, Kaffee- und Teegebäck M. 3.20 Bäckbuch M. 1.35 Bäckbuch (aus der Lehrmeister-Bücherei) M. - .35 Bäckereien und Leckereien M. - .50 Kuchen und Torten M. - .50 Rund um den Teetisch M. - .90 G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.

Saalbau zur Traube-Nagold Samstag, den 3. Dezember, abends 8 1/2 Uhr als Auftakt zum Wagnerjahr bei vollständigen Preisen Richard Wagner-Festkonzert Aus Wagners Opern: Die Meistersinger von Nürnberg, Lohengrin, Tannhäuser, Der fliegende Holländer, Die Walküre, Tristan und Isolde, Siegfried u. a. Mitwirkende: Opernfänger Richard Rückert-Rindchen (Tenor) / Opernfängerin Maria Birnbaum-Stuttgarter (Alt) / Opernfängerin Elvira Schimmel-Stuttgarter (Sopran) / Opernfänger Carl Paul Rau - Stuttgart, (Bass) / Opernfänger Ernst Strobel-Jülich (Bariton) Musikal. Leitung: Opernkapellmeister Oskar Seyffert Vorverkauf: Ab 30. Nov. in der Buchhandl. Zaiser-Nagold. Preise der Plätze: Sperrplatz: M. 1.60; 1. Platz: M. 1.90; 2. Platz: M. 0.90. An der Abendkasse 20% Zusch. Schüler und Erwerbslose 50%. Sperrplatz und 1. P. ab sind nummeriert.

Registrierungs-Artikel (Ordner Ablegemappen Schnellhefter usw.) Georg Köbele, Nagold

Neue Fortspreisliften gültig ab 1. Nov. 1932 haben erschienen und für 20 J. vorrätig in der Buchhandlung Zaiser.

Das Sonderheft der „Köln. Illust. Zeitung“ Frankreich in Waffen ist für 20 Pfg. vorrätig bei G. W. Zaiser, Nagold

Heute abend 8 U. „Traube“ Nebenzimmer Einzelprobe Tendre Morgen Donnerstag, 12.40 Kirche Hochzeit Deyer.